



**Clara Bünger**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Clara Bünger, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An  
Frau Bundesinnenministerin  
Nancy Faeser

Per E-Mail: kabparl@bmi.bund.de

Berlin, 04.04.2025

**Clara Bünger, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227 - 72289  
Fax: +49 30 227- 23 72289  
E-Mail: clara.buenger@bundestag.de

Fraktion Die Linke

### **Dienstrechtliche Konsequenzen für Herrn Dr. Hans-Eckhard Sommer**

Sehr geehrte Frau Bundesinnenministerin Faeser,

ich bin der Auffassung, dass Herr Dr. Hans-Eckhard Sommer als Präsident des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) untragbar geworden ist und fordere Sie daher auf, ihn von seinen Aufgaben zu entbinden.

Bei einer Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung forderte Herr Sommer Presseberichten zufolge die Abschaffung des individuellen Asylrechts – also ausgerechnet des Rechts, mit dessen Umsetzung seine Behörde im Kern betraut ist. Den gerichtlich einklagbaren Anspruch auf individuelle Prüfung des Asylantrags will er durch eine humanitäre Kontingent-Aufnahmeregelung, also durch eine Art „Gnadenrecht“ im Ermessen der Aufnahmestaaten, ersetzen.

Die Drastik seines Vorschlags sei ihm bewusst, erforderlich sei nicht weniger als eine Änderung der Europäischen Verträge, der Genfer Flüchtlingskonvention und des Grundgesetzes, so Sommer laut Presseberichten. Mit diesen Äußerungen greift Herr Sommer nicht nur die Rechte von Asylsuchenden an, sondern er stellt die gefestigten Grundlagen eines menschenrechtsbasierten Asylrechts und des internationalen Flüchtlingsschutzes fundamental in Frage. Das ist generell, aber insbesondere für den Präsidenten einer Behörde, die den individuellen Flüchtlingsschutz gewährleisten muss, inakzeptabel.

Auch wenn Herr Sommer bei der Veranstaltung am 31. März sagte, er spreche nicht als BAMF-Präsident, sondern als Privatperson (im Einladungstext wurde er als Präsident des BAMF benannt), hat er die mit seiner Rolle als Behördenchef verbundene Verantwortung gröblich verletzt und das



Vertrauen in seine Amtsführung nachhaltig beschädigt. Er nannte das geltende Asylsystem, das seine Behörde umsetzt, „zynisch“ und „verantwortungslos“, es lade geradezu zu „Missbrauch ein“. Damit würden „die innere Sicherheit und der gesellschaftliche Zusammenhalt ... aufs Spiel gesetzt“. Es ist in meinen Augen ungeheuerlich, dass Herr Sommer offenbar die Gewährleistung des individuellen Asylrechts als eine existenzielle Bedrohung für unser Land ansieht. Mehr noch, er stellte sogar die Vergemeinschaftung des Asylrechts an sich in Frage: Weil Deutschland im Asylrecht nahezu keine Gesetzgebungszuständigkeit mehr habe, sei der „demokratische Rechtsstaat“ „in seiner Existenz gefährdet“. Wer den Prozess der Einbindung Deutschlands in die Strukturen und das Recht der Europäischen Union als Gefährdung des demokratischen Rechtsstaats ansieht, ist schon aus diesem Grunde als Präsident einer Bundesbehörde untragbar.

Herr Sommer ist schon in der Vergangenheit durch polemische und sachlich falsche Äußerungen im Kontext Asyl aufgefallen. So behauptete er 2019 im Widerspruch zu den Zahlen des BAMF, zwei Drittel der Personen, die in Deutschland einen Asylantrag stellten, hätten keinen Schutzanspruch. Tatsächlich lag die bereinigte Schutzquote im Jahr 2019 bei knapp 57 Prozent, hinzu kommen zahlreiche Anerkennungen durch die Gerichte und durch Korrekturen des BAMF. Auch durch diese Äußerung wollte er offenbar den falschen Eindruck vermitteln, Asylsuchende würden in überwiegendem Maße unser Asylrecht „missbrauchen“, damit untergräbt er die Akzeptanz des Asylsystems in der Bevölkerung auf gefährliche Art und Weise. Ich fordere Sie auf, aus diesem Fehlverhalten Konsequenzen zu ziehen und Herrn Sommer unverzüglich von seinen Aufgaben als Präsident des BAMF zu entbinden. Bitte informieren Sie mich über Ihre Bewertung des Vorgangs und welche Schlussfolgerungen Sie hieraus ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

*Clara Büegeter*